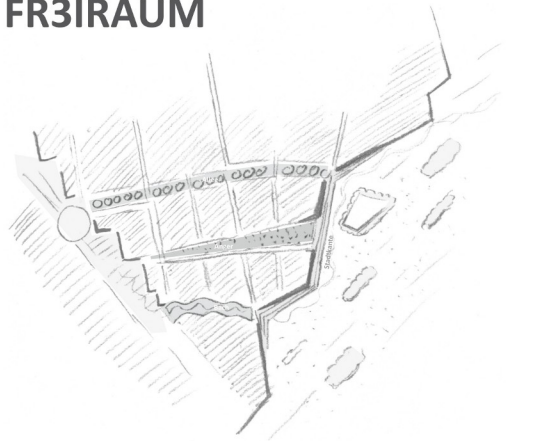


FR3IRAUM



Erläuterungen & Vertiefungen

Erschließung



Freiraum



Offenburgs Südosten erhält ein neues Stadtquartier. Es fügt sich selbstverständlich in die Umgebung ein, reagiert sowohl auf die angrenzenden Stadtstrukturen als auch auf die Landschaft, greift Wegverbindungen, Grünstrukturen auf und füllt die Lücke im Siedlungsgefüge.

Der neue Stadtrand, den das Quartier ausbildet, leitet sich aus dem großräumigen Kontext ab. Dieser neue Rand ist definitives und klar markiertes Ende der Stadt - das neu verlegte Riesbächle und eine baulich klar ablesbare Stadtkante fixieren den Übergang von Stadt zu Landschaft - Freiraum für Mensch und Natur.

Das Quartier wird geprägt von von drei großen, in West-Ost Richtung verlaufenden Freiräumen - der Allee, dem Anger und dem Bach, sie verbinden es an den Rändern mit dem Umfeld und geben ihm in der Mitte einen zentralen Identifikationspunkt - Freiraum für urbanes Leben.

Eine System aus einem Hauptschließungsring und einem diesen ergänzenden Netz von Wegen bildet ein solides Gerüst für flexibel nutzbare Baufelder - Freiraum für zeitgemäßes Wohnen.

Die verkehrliche Erschließung des neuen Quartiers erfolgt durch eine Hauptschließungsschleife und ein Netz ergänzender Wohn- und Fußwege.

Mit Ausnahme der Hauptschließung sind alle Straßenräume als Mischverkehrsflächen ausgebildet, in der alle Verkehrsteilnehmer gleichrangig behandelt werden, eine Trennung nach Verkehrsarten findet nicht statt.

Fuß- und Radwegeverbindungen aus der Umgebung werden konsequent aufgegriffen, fortgeführt und im neuen Quartier verknüpft. Zentrale Elemente hierbei sind der Anger und die Stadtkante.

Bushaltestellen sowie neu anzulegende Stationen für Leihräder und Stadtteilautos (Carsharing) sind an zentraler Stelle in das Fußwegenetz integriert.

Öffentliche Stellplätze werden gebündelt an den zwei Haupteinfahrten des Quartiers angeboten. Das Quartier selbst bleibt somit frei von Parksuchverkehr. Private Stellplätze werden konsequent über die Wohnwege angeordnet, die quartiersprägenden zentralen Freiräume bleiben so frei von sichtbar abgestellten Autos.

Der Käfersberger Weg wird am Rand des Quartiers direkt nach Norden umgelenkt, so dass der hier stattfindende Fahrverkehr das Viertel nicht durchquert.

- Hauptstraßen
- Sammelstraße
- Wohnwege/Wohnhöfe, verkehrsberuhigt
- wichtige Fuß-/Radwegeverbindung
- Bushaltestelle mit Halt
- Stadteilauto/Leihräderstation
- Sammelparkplatz am Quartiersseingang
- privates Parken (Garage/TGA/Carport)

Offenburg erhält eine neue, definitive süd-östliche Stadtkante. Zwei Sitzstufen thematisieren den Übergang zur Kulturlandschaft und schaffen eine Balkonsituation: ein Fenster zum Schwarzwald. Der harten Kante mit den Sitzstufen steht eine weiche, langgezogene Böschung entgegen. In der Mitte fließt das Riesbächle als Landschaftselement und unterstreicht die Abgrenzung zwischen Stadt und Landschaft. Es dient zudem als Puffer zum Landschaftsschutzgebiet. Der Bach wird entlang der Stadtkante um die neue Siedlung gelegt. Parallel zur Ortenberger Straße schafft er Distanz zu den privaten Gärten.

Ein „weicher“ grüner Keil öffnet sich zur Stadtkante und zum Schwarzwald. Er ist der zentrale Freiraum der Siedlung. Unter Baumhainen aus Walnüssen, Amberbläumen, Erlen und Weiden wird gespielt und sich erholt. Ein Quartiersplatz befindet sich an der östlichen Seite. Eine Sitzstufe im Norden fasst die abgesenkten Rasenflächen ein. Nach starken Regenfällen wird in diesen Bereichen Wasser der nördlichen Siedlungsteile zurückgehalten.

Linienreihen entlang der Erschließungs- und Verbindungsstraßen vermitteln zu den angrenzenden Stadtquartieren, sie verlängern im Umfeld bereits bestehende Alleen oder Straßenbaumreihen. Die Straßenräume dienen nicht nur dem Verkehr, sondern auch dem Aufenthalt und dem öffentlichen Leben.

Der Einzugsbereich des Riesbächles ist Frischluftschneise für einen großen Teil des südlichen und süd-östlichen Stadtgebietes von Offenburg. Der Entwurf nimmt die Richtung des Riesbächtales auf und begünstigt somit die Frischluftzufuhr. Großzügige Freiräume entlang des renaturierten Riesbächles, und der zentrale Freiraum stützen diese Funktion.

Die erhaltenswerten Bestandsbäume im Quartier werden sämtlich erhalten und in die neue Stadt- und Freiraumstruktur integriert.

- Straßenräume
- Stadtkante
- urbane Grünräume
- Bachraum
- naturnahe Grünräume
- erhaltenswerter Bestandsbaum

Schwarzplan



Räumliche Skizze: Blick entlang der Stadtkante nach Süden



Lageplan

